

Mondschnee

Das Mondlicht liegt wie Schnee im Gras
und ein Stern zieht auch vorbei.
Ein Jahr verging wie irgendwas –
sein Ergebnis heißt: Es sei!

Sei es wie es nun mal will.
Jetzt ist nichts mehr dran zu ändern.
Deine Zeit steht hier nicht still.
Hör ihr Rauschen zwischen Sendern.

Zurückgeblickt darfst du verkünden:
ich hab es wirklich echt versucht,
das Glück in diesem Traum zu finden.
Ich hatte es für mich gebucht!

Dann trat ich an zu dieser Reise,
die nichts als in die Irre führt.
Ich lobte laut, dann war ich leise,
ich hab es ungewollt gespürt...

in diesem Mondlicht, das mir scheint,
liegt ein Geheimnis wohl verborgen.
Mit ihm bin ich im Spiel vereint -
und nach ihm kommt ein andres Morgen?

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)